

Christian Indermaur - INMA GmbH

Von: Christian Indermaur <indermaur.inma@gmail.com>
Gesendet: Sonntag, 16. März 2025 20:29
An: christian.indermaur@inma.ch
Betreff: Jp Ungarn

Sonntag 09.03.2025

Bei wunderschönem Wetter begeben wir uns auf die Reise nach Farád in Ungarn. Während der kommenden Woche werden Onia und eine Reihe anderer Jagdhunde dort für ihre Jugendprüfung trainiert werden. Die Reise verläuft ruhig, ohne Staus und Verzögerungen, und am frühen Sonntagabend erreichen wir unser Hotel in Farád. Zum gemeinsamen Abendessen begeben wir uns in ein nahegelegenes Restaurant, wo einige von uns zum erstenmal die nahezu unvorstellbar grossen Portionen ungarischer Gastronomie kennenlernen!

Montag, 10.03.2025

Um halb sieben Uhr geniessen wir das reichhaltige Frühstück im Hotel. Etwa zwei Stunden später werden wir auf dem Weg zum Revier von zwei Polizistinnen für eine ganze Weile aufgehalten. Schliesslich im Revier angekommen beginnt für Hundeführer und Hunde die Arbeit. Nachdem die Experten am Vorabend das Revier erkundet und kaum Hasen gefunden hatten, haben sie sich heute Morgen früh erneut auf die Suche gemacht. In verschiedenen Gruppen beginnen die Kursteilnehmer mit ihren Hunden nun die Hasen aufzuspüren. Zu aller Erstaunen sind heute viele Hasen im Revier, und jeder Hund kann mindestens eine Fährte verfolgen. Ein sehr heftiger Wind erschwert ihre Arbeit beträchtlich. Für mich als Laien ist es interessant, mit verschiedenen Hundeführern oder Hundeführerinnen ins Gespräch zu kommen. Dabei lerne ich viel über ihre Arbeit mit den Wachtelhunden. Höchst erstaunt stelle ich fest, dass die Charakterzüge und Persönlichkeiten dieser Hunde sehr viel unterschiedlicher sind als ich es mir jemals vorgestellt hätte! Das Abendessen nehmen wir heute und in den kommenden Tagen im Hotel ein. Anschliessend verbringen einige von uns den restlichen Abend am gleichen Tisch bei angeregten Gesprächen und einem Bier. Für mich ist viel Gehörtes neu und sehr interessant. Im Gespräch mit Godi lerne ich sehr viel Interessantes über die Hochwildjagd.

Dienstag 11.03.2025

Frühstück ist wieder um halb sieben Uhr. Eine erste Gruppe ist bereits unterwegs zum Revier, um dort Hasenfährten abzarbeiten. Der Rest folgt später und die meisten trainieren ihren Hund noch am Wasser, bevor sie dann auch Hasen suchen. Kari ist nach einer Hüftoperation noch nicht wieder geländegängig. Seine Frau vertritt ihn als Hundeführerin, und ich geniesse seine Gesellschaft, ein Erfahrener langjähriger Jäger, von dem ich viel Interessantes lerne. Obwohl ich kein Jäger bin und wegen meines Alters auch keiner werden kann, finde ich alles, was ich über Wachtel und Jagdwild lernen kann höchst interessant. Ich habe es mein Leben lang geliebt, Neues zu lernen. Heute ist es relativ kühl und windstill. Die Hasen müssen wir in einem grösseren Bereich suchen als gestern, aber bis am Mittag hatte jeder Hund mindestens eine Fährte abgearbeitet. Am Nachmittag beurteilten die Experten den Formwert jedes Hundes. Beim Nachtessen erfahre ich, dass Godi's Rüde Ayko und Bea's Hündin Asra Geschwister aus dem gleichen Wurf sind. Wie ich in den letzten zwei Tagen gesehen habe, könnten sie kaum unterschiedlicher sein. Asra liebt das Wasser so sehr, dass es am Montag fast unmöglich war, sie dazu zu bewegen, wieder heraus zu kommen. Zwar hatte sie das Wasser immer wieder kurz verlassen, jedoch bloss um gleich mit einem mächtigen Sprung erneut einzutauchen! Heute durfte sie nur an der langen Leine schwimmen, so konnte Bea sie jederzeit wieder ans Ufer ziehen.

Ayko hingegen ist kaum dazu zu bewegen ins Wasser zu gehen, wenn es dort keine Beute oder zumindest einen Dummy zu holen gab. Einfach so ins Wasser zu gehen ergibt für Ayko keinen Sinn, und etwas Sinnloses macht er einfach nicht.

Mittwoch, 12.03.2025

Heute ist für unsere Gruppe Frühaufstehen angesagt: Frühstück um 5:45 Uhr. Gleich danach fahren wir ins Revier, wo nocheinmal Hasen aufgestöbert werden, damit die Hunde ihre Fähigkeit deren Fährte zu folgen beweisen konnten. Nachdem diese Aufgabe erfolgreich erledigt ist, fahren wir ein Stück weiter, wo Stöbern angesagt war. Ein Hund nachdem andern wird auf ein Feld geführt, wo er zum Stöbern losgeschickt wird.

Der erste stöbert einen Rehbock auf und jagt ihm lautend hinten nach! Eine Bilderbuch Verfolgungsjagd, die jedoch so rasend schnell abläuft, dass es mir nicht gelingt, mein handy rechtzeitig zu zücken und ein Video davon zu machen.

Nachdem alle Hunde für heute genug gearbeitet hatten, fuhren wir zum Mittagessen in unser vertrautes Restaurant. Nach einer Ruhepause ging es für ein paar Teams zurück zum Revier, um dort noch am Wasser zu arbeiten. Ich bleibe mit Xensi im Hotel, wo ich sie mit viel Streicheln über ihr Alleinsein ohne Rolf und Onia hinweg tröste.

Donnerstag 14.03.2025

Früh am Morgen machte sich eine Gruppe auf, um im Revier Hasenspur, Stöbern und Wasser zu üben. Der Rest, deren Hunde in diesen Bereichen schon sicher sind, hatte Frühstück um 8 Uhr und einen freien Vormittag vor sich.

Während ich auf meinem Bett liege und schreibe, kitzelt es an meinem linken Unterarm. Eine Zecke ist unterwegs um einen guten Platz für ihren Biss zu suchen. Sie wird nicht mehr dazu kommen, mich anzubeissen! Das war eine kleine Zecke, wie wir sie in der Schweiz auch finden. Daneben gibt es auch riesige, die so gross sind wie eine kleine Wanze, bloss ganz flach. Als ich gestern im Auto sass, liess sich eine solche von der Decke direkt auf meine Hand fallen - auch sie hat ihren Versuch an mein Blut zu kommen nicht überlebt!

Am frühen Nachmittag brechen wir auf zum Revier. Der Test der Schussbeständigkeit der Jagdhunde steht bevor. Die Reihenfolge wird ausgelost. Ein Hundeführer nach dem anderen geht an den gegenüberliegenden Waldrand. Von unserer Seite her hören wir zwei Schüsse in kurzer Abfolge. Ein zufriedener Hundeführer kommt mit seinem Hund zurück, während das nächste Team sich auf den Weg zum Waldrand macht. Nach etwa einer halben Stunde hat jeder Jagdhund seinen Test bestanden. Viele Jäger fahren weiter zum Wasser wo morgen die Prüfung stattfinden wird. Dort erhalten ihre Hunde den letzten Schliff zur Wasserfestigkeit. Inzwischen hat es angefangen zu regnen. Bald machen wir uns auf den Rückweg zum Hotel. Ein paar von uns legen auf dem Weg einen kurzen Halt ein um ungarische Spezialitäten einzukaufen. Dann lassen wir den heutigen Tag bis zum Abendessen schon einmal ausklingen.

Nach dem Abendessen sitzen wir wie jeden Abend in anregenden Gesprächen zusammen. Mir fällt auf, wie so h die Gespräche im Laufe der Woche geändert haben. Anfangs drehte sich nahezu jedes Gespräch um Jagd, Hundetraining und die bevorstehenden Prüfungen. Heute waren viele Gespräche auf einer viel persönlicheren Ebene. Im Laufe der Woche ist Gemeinschaft entstanden.

Freitag, 14.03.2025

Frühstück um 7 Uhr. Heute sind alle zur gleichen Zeit beim Frühstück, es wird eng. Nach dem Frühstück fahren wir zum Gewässer im Revier. Die Prüfung der Wasserfreude unserer Hunde wird die letzte sein. Sie geht zügig voran, und nach etwas mehr als einer halben Stunde haben alle diese Prüfung bestanden. Auf der nahe gelegenen Wiese werden Gruppenfotos gemacht. Dann beginnt es leicht zu regnen. Die meisten treffen sich zum Kaffee im Restaurant und fahren anschliessend zum Hotel zurück. Jetzt regnet es beständig. Wir sind froh, dass wir diese ganze Woche über von diesem Regen verschont geblieben sind.

Zum Mittagessen geniessen wir zum letzten Mal in dieser Woche die gute Küche des Restaurants. Am Nachmittag bleibt Zeit für Einkäufe im nahegelegenen Jagdgeschäft, in einem der umliegenden Läden oder einfach zum Packen oder Entspannen. Das Nachtessen wird auf 18 Uhr vorverlegt. Nach dem Nachtessen tritt Toni in festlichem Jäger outfit vor uns. Der grosse Augenblick ist gekommen! Das Absenden von der Jagdhundeprüfung beginnt! Jeder Hundeführer erhält sein Diplom. Dann nehmen die ersten bereits Abschied und machen sich auf den Heimweg. Andere werden im Laufe der Nacht folgen, während die meisten diese Woche gemütlicher ausklingen lassen und sich erst im Laufen des Samstags auf den Heimweg begeben.